



K O M P E T E N Z E R L E B E N

EINBAUANLEITUNG/VERLEGEANLEITUNG

Verfasser: AWT 06/05/2013

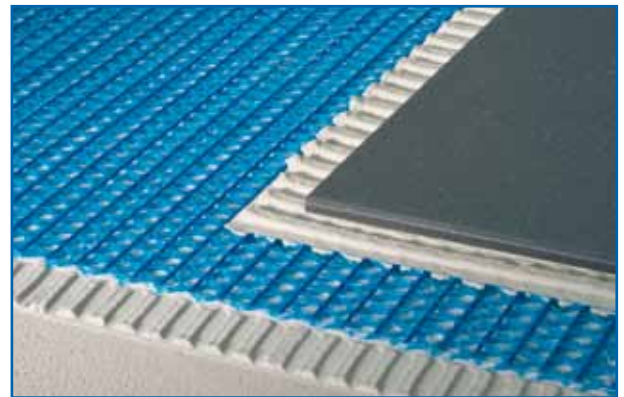
Blanke•PERMAT

Entkopplungsmatte für den gewerblichen und privaten Einsatz im Innenbereich

Materialeigenschaften

Blanke•PERMAT besteht aus extrudierten, gedrehten PEHD-Gitterstäben in einer Richtung aufeinander liegend, die rückwärtig mit einem speziellen Entkopplungsvlies und oberseitig mit einem alkaliresistenten, schiebefesten Glasgittergewebe aufkaschiert sind.

Die Entkopplungsmatte ist wasserdampfdurchlässig und ermöglicht daher eine Verlegung auf feuchten Untergründen. Blanke•PERMAT entkoppelt sicher den Belag vom Untergrund und neutralisiert Spannungen sowie Rissbildungen vom Untergrund und leitet diese nicht in den darauf liegenden keramischen Belag weiter. Blanke•PERMAT kann nach Trocknung des Klebers sofort zur Fliesenverlegung ohne Laufbretter begangen werden. Die Aufbauhöhe beträgt 3,3 mm.



Einsatzgebiete

Untergründe, auf denen Blanke•PERMAT zum Einsatz kommen soll, müssen grundsätzlich auf Ebenheit, Tragfähigkeit und Oberflächenfestigkeit geprüft werden. Höhenversätze sind auszuschließen. Haftungsmindernde Schichten sind durch Schleifen zu entfernen. Grundierungen, abgestimmt auf Untergrund, Verlegemörtel bzw. Ausgleichsschichten, sind gegebenenfalls vorzusehen. Ausgleichsspachtelungen und Höhenausgleiche sind vor der Entkoppelungsmaßnahme herzustellen. Feuchtigkeitsempfindliche Untergründe sind durch entsprechende Abdichtungsmaßnahmen zu schützen.

- Zementäre Untergründe wie Estriche, Beton mind. 28 Tage alt
- junge Zementestriche nach Begehbarkeit bis max. 7 Tage
- Calciumsulfatestriche mit Restfeuchten < 1 %
- Gussasphaltestriche
- Magnesia/Steinholzestriche
- Heizestriche
- Trockenestriche
- Spanplatten
- Holzdielen
- Alte, feste keramische Beläge
- Alte Natursteinbeläge
- Mischuntergründe ohne Höhenversätze
- Verklebte PVC- und Linoleumbeläge

Seite 1 von 2

Achtung: Bitte beachten Sie bei der Verarbeitung die Hinweise in unseren aktuellen technischen Merkblättern. Ebenso sind aktuell gültige Normen einzuhalten

Blanke•PERMAT

Entkopplungsmatte für den gewerblichen und privaten Einsatz im Innenbereich



1. Untergründe müssen frei von haftungsfeindlichen Bestandteilen sein. Die Ebenheit muss der DIN 18202 entsprechen. Der Untergrund muss tragfähig und fest sein. Abgestimmt auf den Untergrund ist gegebenenfalls eine Grundierung aufzubringen



2. Fliesenkleber nach DIN 12004 C2 bzw. 12002 S1 mit einer Zahntraufel 4er oder 6er auf den Untergrund auftragen. Zu aufsteigenden Bauteilen sind Einspannungen zu verhindern



3. Die erste Matte wird (Eckbereich des Raumes) von den Glasgitterüberständen befreit, sodass die anderen Matten mit ihren Glasgitterüberständen darauf verlegt werden können. Der Glasgitterüberstand muss immer zur nächsten Matte überlappen.



4. Die Matten sind auf einer Kopf- bzw. auf einer Längsseite mit einem überstehenden Glasgittergewebe ausgestattet (3,0 cm). Dieses ist zum Verbinden der Stoßbereiche vorgesehen. Eine weitere Armierung der Stöße ist nicht erforderlich. Die einzelnen Matten werden dicht gestoßen.



5. Die Entkopplungsmatte vollflächig in den klebeoffenen Verlegemörtel mit dem Spezialvlies nach unten (weiße Seite) einlegen und mit Hilfe eines Reibbretts bzw. einer Andruckwalze andrücken. Die Matten müssen mindestens 10 cm versetzt werden.



6. Der Zuschnitt der Entkopplungsmatten auf das erforderliche Maß erfolgt mit einem Messer oder Schere.



7. Die Vertiefungen der Gitterstruktur werden mit Fliesenkleber gleichmäßig abgspachtelt. Mit der auf die Fliese abgestimmten Zahntraufel wird dann der Fliesenkleber frisch in frisch aufgekämmt und die Fliesen eingelegt.



8. Frühestens nach 24 Std. können die verlegten Fliesen mit Flexfuge nach EN 13888 CG2 verfugt werden.



9. Bewegungs- und Feldbegrenzungsfugen sind nach den geltenden Regelwerken anzulegen bzw. zu übernehmen. Hierbei eignet sich das Dehnungsfugenprofil Blanke•FLOOREX.